

AKTUELL

Nr. 2/2021



VORWORT

Es macht Freude, wieder vermehrt Gesichter ohne Maske zu sehen. Es ist schön, wieder Dinge zu unternehmen, die lange nicht möglich waren.

Die Generalversammlung fand zwar auch dieses Jahr schriftlich statt. Ein grosses Zusammenkommen war noch nicht möglich (Seite 4). Doch der Willkommensapéro für neue Genossenschaftshaushalte und die Jubilarenfeier im Herbst sind mindestens geplant. Und Siedlungsfeste sind wohl auch bald wieder möglich. Vielleicht helfen Sie mit, in Ihrer Siedlung diesmal ein Herbstfest durchzuführen. Möchten Sie dafür den neuen grossen Racletteofen ausleihen? Oder sollen wir den neuen, fix auf einem Anhänger montierten Pizzaofen zu Ihnen transportieren (Seite 5)?

Auch um Anhänger, aber um Veloanhänger, geht es auf Seite 3. Die Polyroly, so heissen die Anhänger, erleichtern Transporte mit dem Velo. Wenn Sie bis Ende August Unterschriften von mindestens zehn Haushalten sammeln, parkiert in einigen Monaten ein GWG-Veloanhänger in Ihrer Siedlung zum einfachen Ausleihen.

Wenn Ihre Wohnung nicht mehr zu Ihren Lebensumständen passt, möchten Sie vielleicht in eine andere GWG-Wohnung umziehen. Wie das geht, lesen Sie auf Seite 8 und 9. Auch im Herbst, wenn die Siedlung Vogelsang bezogen wird, werden rund 15 GWG-Wohnungen frei, weil bisherige GWG-Haushalte in den Vogelsang einziehen (Seite 12 und 13). Wir sind gespannt, welche Kettenreaktion an Umzügen von einer GWG-Wohnung in eine andere GWG-Wohnung dies auslösen wird.

Die Siedlung Vogelsang ist nicht das einzige Bauprojekt der GWG (Seite 10 und 11). Und manche Neuerungen, manche Projekte, haben nichts mit Bauen zu tun, sind aber auch hilfreich und nützlich. Lesen Sie zum Beispiel, wie einfach es die GWG Wohngemeinschaften macht (Seite 7) oder was die neue Online-Plattform für den Alltag bringen kann (Seite 6).

Andreas Siegenthaler, Geschäftsführer GWG

(Titelbild: MR)

AGENDA

WILLKOMMENSAPÉRO

Sie sind neu bei der GWG? Dann laden wir Sie herzlich zu unserem Willkommensapéro ein, der einmal jährlich stattfindet. Am Dienstag, 28. September 2021, ist es so weit. Nach einer Stadtführung, bei der auch Alteingesessene neue Ecken der Stadt entdecken, lernen Sie bei einem feinen Apéro die GWG besser kennen. Weitere Infos folgen per Einladung. Diese Einladung erhalten auch diejenigen, die im letzten Jahr «neu» zur GWG gezügelt sind.

JUBILARENFEIER

Für alle, die bereits lange bei der GWG wohnen, gibt es die Jubilarenfeier. Dieses Jahr findet sie am Dienstag, 23. November 2021, statt. Einladungen werden an alle Haushalte verschickt, die ihr 30-Jahre- oder ein höheres rundes GWG-Jubiläum feiern (40, 50, 60 oder 70 Jahre). Auch diejenigen, die im vergangenen Jahr Ihr Jubiläum hatten, erhalten eine Einladung.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

GWG Gemeinnützige
Wohnbaugenossenschaft Winterthur
Technikumstrasse 81, 8400 Winterthur
052 245 13 60, www.gwg.ch, info@gwg.ch
Druck: Umsetzerei, Winterthur
Papier: Refutura (Recycling)
Auflage: 2000 Exemplare

REDAKTION

Anne Boekhout
Laura Bösiger

GESTALTUNG

Fabian Buser

FOTOGRAFIE

Christian Allenbach (CA)
Paul Boekhout (PB)
Alessandro Della Bella (ADB)
Nick Eichmann (NE)
Lea Reutimann (LR)
Markus Ritzmann (MR)



DAS MODELL «CITY» DER FIRMA POLYROLY eignet sich besonders gut für den täglichen Einsatz in der Stadt. Die Anhänger werden von Hand im Lagerplatz-Areal gefertigt. Foto: Polyroly

10 UNTERSCHRIFTEN = 1 POLYROLY-VELOANHÄNGER

MIT DEM EIGENEN VELO LÄSST SICH VIEL MEHR TRANSPORTIEREN, WENN MAN EINEN VELOANHÄNGER HAT. NOCH BESSER, WENN DER ANHÄNGER JEDERZEIT IN DER EIGENEN SIEDLUNG AUSGELIEHEN WERDEN KANN.

In der neuen Siedlung Vogelsang stehen für die rund 380 Bewohnerinnen und Bewohner verschiedene Veloanhänger zur spontanen Ausleihe bereit. Das Besondere an diesen Anhängern der Winterthurer Marke «Polyroly»: Dank einer regendichten Blachentasche sind sie mit rund 10,5 Kilogramm ultraleicht. Gleichzeitig bieten sie mit 70 x 40 Zentimetern Grundfläche viel Platz für den wöchentlichen Grosseinkauf oder ein Geburtstagspicknick an der Töss. Geeignet sind die Anhänger ausschliesslich für den Transport von Sachen, nicht von Kindern. 🙅

Möchten Sie auch in Ihrer GWG-Siedlung einen Polyroly-City, den Sie jederzeit ausleihen können? So geht's:

- Sammeln Sie in Ihrer Siedlung mindestens zehn Unterschriften von zehn verschiedenen Haushalten. Den Unterschriftenbogen finden Sie auf unserer Webseite unter www.gwg.ch/polyroly.
- Schicken Sie den ausgefüllten Unterschriftenbogen bis zum 31. August per Post an die Geschäftsstelle an der Technikumstrasse 81 oder per Mail an info@gwg.ch.
- Einige Monate später parkiert der Polyroly in Ihrer Siedlung – einfach zugänglich und bereit für Ihren nächsten Einkauf oder einen spontanen Ausflug in den Wald.

Die passende Kupplung für Ihr Velo helfen wir Ihnen zu montieren. Kostenpunkt: 20 Franken.

HOHE BETEILIGUNG BEI SCHRIFTLICHER ABSTIMMUNG



INSGESAMT DAUERTE DIE AUSZÄHLUNG ZWEI STUNDEN. Nach der Auszählung hielt der Vorstand die sogenannte Restversammlung ab.
Fotos: GWG

AUFGRUND DER ANDAUERNDEN SITUATION MIT DEM CORONA-VIRUS FAND DIE GENERALVERSAMMLUNG DER GWG IN DIESEM JAHR ERNEUT SCHRIFTLICH STATT. WIE IM VERGANGENEN JAHR WAR DIE STIMMBETEILIGUNG HOCH. ALLE ANTRÄGE WURDEN MIT GROSSER MEHRHEIT ANGENOMMEN.

STIMMZETTEL IM BRIEFKASTEN

Im April erhielten die über 1300 Genossenschafterinnen und Genossenschafter zusammen mit dem Jahresbericht die Stimmzettel. Mit dabei war auch eine Einladung zu einem Online-Anlass, an welchem der Vorstand über Vergangenes und Kommendes berichtete.

GROSSE ZUSTIMMUNG UND HOHE BETEILIGUNG

Insgesamt gingen 390 gültige Stimmzettel auf der GWG-Geschäftsstelle ein. Bei der Auszählung am 20. Mai waren zwei unabhängige Genossenschafter der GWG dabei: Christoph Wiesendanger und Lukas Stauffer. Alle Traktanden wurden mit mindestens 351 Ja-Stimmen angenommen, nur vereinzelt gab es Nein-Stimmen oder Enthaltungen. Die Revisionsstelle BDO AG wurde wie vorgeschlagen für ein weiteres Jahr gewählt. Für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung dankt der Vorstand allen Genossenschafterinnen und Genossenschäftlern.

VORTEILE DER SCHRIFTLICHEN ABSTIMMUNG

Wie bereits im vergangenen Jahr war die Stimmbeteiligung deutlich höher als bei Generalversammlungen, die vor Ort stattfinden. Es nahmen fast doppelt so viele Stimmberechtigte wie in anderen Jahren teil. Auch zeigte sich, dass man schriftlich – anders als bei der Beteiligung in einem Saal – eher Nein stimmt oder die Stimme enthält.

VORFREUDE AUF 2022

Trotz dieser Vorteile kann eine schriftliche Abstimmung die Generalversammlung und vor allem das gemeinsame Fest und die schönen Begegnungen nicht ersetzen. Damit nächstes Jahr wieder alle Genossenschafterinnen und Genossenschäftler an der Generalversammlung teilnehmen können, sind die Eulachhallen bereits für die GWG reserviert – und zwar für den 20. Mai 2022. 🗨️



INSGESAMT GINGEN 390 GÜLTIGE STIMMZETTEL bei der GWG ein.



PIZZAPLAUSCH IN DER SIEDLUNG: Im mobilen Pizzaofen können bis zu vier Pizze gleichzeitig gebacken werden. Und womit werden die Pizze belegt? Das entscheiden Gross und Klein selbst! Foto: Novatherm



AUCH IM HERBST LÄSST ES SICH GEMÜTLICH FEIERN. Ein grosser Racletteofen schmilzt pro Stunde etwa 120 Käseportionen. Das reicht für rund 20 Personen. Foto: TTMSA

SIEDLUNGSFESTE FEIERN, SOBALD SIE WIEDER MÖGLICH SIND

LETZTES JAHR FIELEN DIE SIEDLUNGSFESTE BEI DER GWG AUFGRUND DER PANDEMIE LEIDER INS WASSER. 2021 STEHEN DIE ZEICHEN POSITIVER, AUCH WENN ES NACH WIE VOR GILT, DIE JEWEILS AKTUELLEN REGELUNGEN EINZUHALTEN.

Wir gehen davon aus, dass es nach den Sommerferien wieder möglich sein wird, Siedlungsfeste durchzuführen. Dann möchten wir auch die übliche Unterstützung von 10 Franken pro teilnehmende Person wieder anbieten.

PIZZA AUS DEM MOBILEN PIZZAOFEN

Für Siedlungen, die ihr Fest lieber im Herbst feiern möchten, bieten wir Alternativen zum üblichen Grillfest. Auf der Geschäftsstelle können dazu verschiedene Gegenstände ausgeliehen werden:

- Ein mobiler Pizzaofen, in dem vier Pizze gleichzeitig gebacken werden können
- Grosse Raclette-Öfen, in die ein halber Käselaib eingespannt werden kann
- Ein Fondue- und ein Marroni-Ofen
- Hotdog-Maker – damit sind leuchtende Kinderaugen garantiert
- Grosse Kessel mit Dreibein für Kürbissuppe oder Ähnliches

LIEFERSERVICE INBEGRIFFEN

Eine Liste mit allen Festmaterialien, die bei der GWG ausgeliehen werden können, finden Sie auf unserer Webseite unter www.gwg.ch/festmaterial. Grosse und unhandliche Gegenstände wie der Pizzaofen, Festzelte, Festbänke und so weiter, bringen wir gerne mit unserem Transporter in Ihre Siedlung. 🗺

Sie möchten in Ihrer Siedlung ein Siedlungsfest organisieren? Nehmen Sie bitte mit Katja Zimmermann Kontakt auf (katja.zimmermann@gwg.ch, 052 245 13 71). Katja Zimmermann wird Sie über die aktuell geltenden Regelungen für die Durchführung von Veranstaltungen informieren. Wenn sich die Pandemie-Situation wieder ändern sollte, behalten wir uns vor, Feste nicht zu unterstützen.

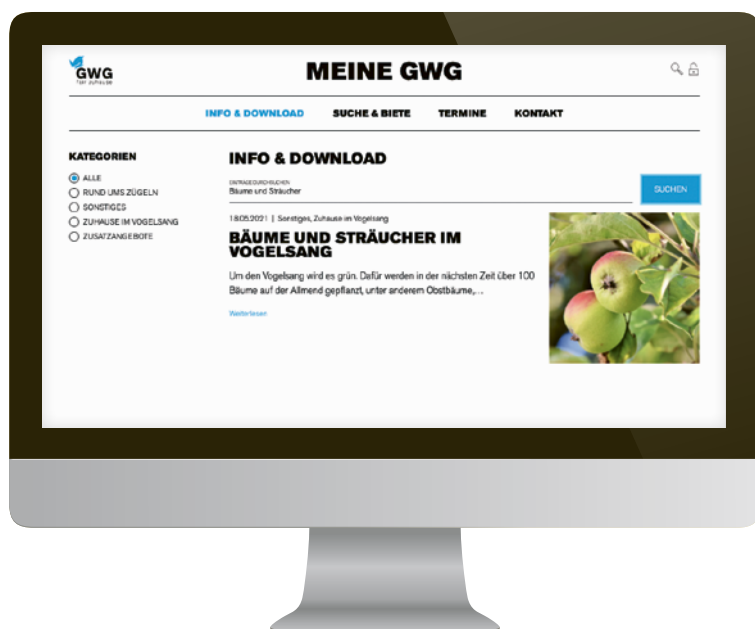
EINE ONLINE-PLATTFORM FÜR DIE GWG

WÄHREND EINEM JAHR HAT DIE GWG IN DREI SIEDLUNGEN EINE SIEDLUNGS-APP GETESTET. WEIL SICH DIE APP NICHT BEWÄHRT HAT, WIRD SIE DURCH EINE ONLINE-PLATTFORM ERSETZT, WELCHE AUF DIE BEDÜRFNISSE DER GWG ZUGESCHNITTEN IST.

Getestet wurde die App in den Siedlungen Flarzett, Rümikerstrasse und Eisweiher. Auffallend ist, dass die App in allen Siedlungen grundsätzlich wenig genutzt wurde. Pro Monat gingen rund drei Anfragen bei der GWG ein, zum Beispiel Schadensmeldungen oder allgemeine Fragen. Das Buchungstool für das Leihauto und die Stube in der Siedlung Flarzett wurde hingegen gut genutzt.

RÜCKMELDUNGEN ZU DEN UMFRAGEN

Eine Umfrage in den drei Siedlungen ergab, dass der einfache Kontakt zur Geschäftsstelle und zur Hauswartung geschätzt wird. Als Hauptgründe fürs Nicht-Registrieren wurden angegeben, dass man die GWG auch ohne App gut erreichen kann oder dass generell kein Interesse besteht.



FÜR DIE ZUKÜNFTIGEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

der Siedlung Vogelsang ist die Plattform bereits im Einsatz. Fotos: GWG

ONLINE-PLATTFORM STATT APP

Die Rückmeldungen der Bewohnerinnen und Bewohner und die Erfahrungen der GWG zeigten: Die App bietet wenig Anpassungsspielraum und ist im Verhältnis zur geringen Nutzung teuer. Die GWG entschied deshalb, den Pilotversuch mit der App zu beenden. Wir werden die App durch eine Online-Plattform ersetzen, welche genau das kann, was die GWG braucht. Umgesetzt wird die neue Online-Plattform von der Winterthurer Webagentur «Indyaner».

ZOOKARTEN BUCHEN ODER SOFA SUCHEN

Auf der neuen Plattform ist es möglich, Gegenstände wie Festmaterial oder Zookarten sowie Carsharing-Autos oder Siedlungsräume zu reservieren und zu buchen. Zudem sind alle wichtigen Informationen und Termine zur Siedlung auf einen Blick sichtbar. Wer möchte, kann etwas in der Nachbarschaft verschenken oder verkaufen, einen Babysitter suchen oder Interessierte für eine Nordic-Walking-Gruppe finden. Die Online-Plattform wird ab Sommer 2021 nach und nach in allen GWG-Siedlungen zugänglich sein. Gut zu wissen: Das Angebot ist gratis. 🐦

ZWEI GUTE GRÜNDE

«Gaby, wir werden Dich vermissen.»
«Ich werde Euch schon auch vermissen. Aber am Anfang noch nicht.»
Gaby Rüger verabschiedete sich ehrlich wie immer von ihren Kolleginnen und Kollegen und lachte. Sie war in der Geschäftsstelle die Dienstälteste und ist nun pensioniert. Ihr letzter Arbeitstag nach fast zehn Jahren als Buchhalterin bei der GWG war Ende Mai. Ihr Geburtstag war am gleichen Tag.

VIELEN DANK, GABY

Das waren gleich zwei gute Gründe, um nochmals zusammen zu feiern, zu schwatzen, zu danken, in Erinnerungen zu schwelgen und Gaby Rüger für die Zukunft alles Gute zu wünschen. Das gesamte Team hat die Zusammenarbeit mit ihr genossen. Zum Schluss hat sie den Nagel wie so oft auf den Kopf getroffen: «GWG, das ist eigentlich die Abkürzung für «Gemeinsam Wege Gehen»». Danke vielmals für den gemeinsamen Weg, Gaby!



OLIVIA KIENAST ist neu für die GWG in der Buchhaltung tätig.
Foto: LR

HERZLICH WILLKOMMEN, OLIVIA

Anstelle von Gaby Rüger ist seit Anfang April neu Olivia Kienast für die GWG tätig. Zusammen mit Fabienne Odermatt ist sie für die Buchhaltung bei der GWG zuständig. Olivia Kienast hat viel Erfahrung in diesem Fachgebiet und in der Personaladministration.

EINE ENGAGIERTE HAUSWARTIN

Norma Rohrbach war über 50 Jahre lang in der Bürglistrasse zuhause. Viele Jahre, bis sie 79 Jahre alt war, war sie die Hauswartin der Siedlung Flüelistrasse/Bürglistrasse. Nun ist sie verstorben. Wir behalten sie in bester Erinnerung. 🐾

WOHNGEMEINSCHAFTEN WILLKOMMEN!

Günstige Wohn- und Lebenskosten, gemeinsame Kochabende oder gegenseitige Hilfe im Alltag: Das Leben in einer Wohngemeinschaft (WG) hat viele Vorteile. Weil WGs gut zur GWG passen, soll es möglichst einfach sein, als WG bei der GWG zu wohnen:

- Die GWG schliesst mit jeder WG-Bewohnerin und jedem WG-Bewohner einen eigenen Mietvertrag für das bewohnte Zimmer ab. Die Miete geht direkt an die GWG.

- Für jede WG-Bewohnerin und jeden WG-Bewohner mit Wohnsitz in der Wohnung beträgt das Anteilscheinkapital 500 Franken.
- Wenn eine WG-Bewohnerin oder ein WG-Bewohner auszieht, kann die GWG bei der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger helfen – wichtig ist, dass es passt.

Alle wichtigen Informationen zum Wohnen in einer WG bei der GWG finden Sie in unserem Konzept für Wohngemeinschaften: www.gwg.ch/wg. 🐾

DREIMAL ZÜGELN, BITTE

BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER DER GWG HABEN DIE MÖGLICHKEIT, SICH NACH EINER ANDEREN GWG-WOHNUNG UMZUSEHEN, WENN IHRE WOHNUNG NICHT MEHR ZU IHRER LEBENSITUATION PASST. IN DER SIEDLUNG FLÜELISTRASSE/BÜRGLISTRASSE FÜHRTE EIN WOHNUNGSWECHSEL KÜRZLICH ZU EINER KETTE VON UMZÜGEN – UND ZU GLÜCKLICHEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNERN.

Elisabeth Stadler Rahman wohnte rund 10 Jahre in der GWG-Siedlung Bürglistrasse, als sie sich für eine Wohnung im neuen Vogelsang anmeldete: «Wegen gesundheitlicher Probleme brauchte ich eine Wohnung mit Lift.» Je konkreter es mit der Vogelsang-Wohnung wurde, desto bewusster wurde ihr aber, dass sie im jetzigen Quartier bleiben wollte. Schliesslich wurde genau die passende Wohnung frei – in der Wasserwiesenstrasse. «Es war ein Riesengeschenk.»

EINE WOHNUNG MIT LIFT UND AUSSICHT

An der neuen Wohnung, in der sie seit März 2021 lebt, geniesst Elisabeth Stadler Rahman die Geräumigkeit und den weiten Blick. «Vom siebten Stock aus blickt man auf Wälder und Felder und bis zum Schauenberg. Das geniesse ich als «Bündner Berggeiss» sehr», schmunzelt sie. «Zudem habe ich nun ein Balkon-Gärtli mit Tomatenpflanzen und vielen Blumen und Kräutern.» Das ersetze den Schrebergarten, den sie früher einmal hatte. Und wie war der Umzug, vor dem es ihr viele Jahre gegraut hat? «Bei diesem Umzug liess ich mir zum ersten Mal von anderen helfen. Am Ende stand die ganze Familie auf der Matte.»



DIE 18-JÄHRIGE KATZENDAME NALA braucht etwas Zeit, um sich in der neuen Wohnung von Yvonne Cassol einzuleben. Das Netz schützt sie vor einem unverhofften Sprung in die Tiefe. Foto: GWG

WUNSCHWOHNUNG WIRD FREI

Als Flüelistrasse-/Bürglistrasse-Bewohnerin Yvonne Cassol hörte, dass die ehemalige 3.5-Zimmerwohnung von Elisabeth Stadler Rahman frei werden würde, wusste sie: Das ist genau die richtige für mich. «Die Wohnung kannte ich als langjährige Nachbarin natürlich und sie war schon lange mein Favorit.» Angemeldet für den Wohnungsnewsletter der GWG hatte sie sich schon zwei Jahre zuvor. «Meine Vier-Zimmer-Wohnung war für mich allein zu gross geworden, nachdem meine Tochter ausgezogen war.»

GROSSE FREUDE AN HELLER WOHNUNG

An ihrer neuen Wohnung schätzt Yvonne Cassol besonders, dass sie so hell ist: «Zu jeder Tageszeit scheint die Sonne in ein anderes Zimmer.» Und obwohl sie in der Stadt wohnt, blickt sie ins Grüne. Auch das Zügeln gestaltete sich entspannter als gedacht, da sie sich mit einer anderen Familie aus der Siedlung absprach, die am selben Tag zügelte. «Die Zügelhelfer waren schon vor Ort, ich kam einfach als Zweite dran.» Am Treppensteigen bis ins 2. OG überwiegen für sie die Vorteile für die eigene Fitness: «Ich schnaufe schon viel weniger als am Anfang.»

UMZUG IM GLEICHEN HAUS

Noch jemand freute sich über eine freigewordene Wohnung in derselben Siedlung – und sogar im selben Haus: Die Familie Backdach, welche im Juni aus einer Wohnung im zweiten Stock in die freigewordene Hochparterre-Wohnung von Yvonne Cassol zügelte. Rabia Backdach erzählt: «Die Schlüssel haben wir schon im Mai bekommen. So konnten wir ganz entspannt umziehen und einzelne Möbelstücke einfach von oben nach unten tragen.»

WOZU IM GLEICHEN HAUS ZÜGELN?

«Mit Kindern gibt es immer etwas zum Hochschleppen: Einkäufe, Jacken oder Spielzeuge. Jetzt können die Kinder einfach ein- und ausgehen.» Rabia Backdach fügt erfreut hinzu: «Unser Haus wird jetzt ein richtiges Familienhaus – drei Familien ziehen neu ein, alle zum gleichen Zeitpunkt. Da wird es sicher mal etwas lauter.»

GUTER KONTAKT BLEIBT

Trotz Umzug bleibt Elisabeth Stadler Rahman der Siedlung Flüelistrasse/Bürglistrasse verbunden. Rabia Backdach verrät warum: «Zu Frau Stadler, der wir schlussendlich unsere neue Wohnung zu verdanken haben, haben wir ein «Bombenverhältnis». Sie ist und bleibt wie eine Grossmutter für unsere Kinder, auch wenn sie nicht mehr in der Siedlung wohnt.» ↩

SO FINDEN SIE EINE NEUE WOHNUNG BEI DER GWG

Rund hundert Wohnungswechsel gibt es bei der GWG jedes Jahr. Ein Drittel davon ist intern, das heisst, GWG-Bewohnerinnen und Bewohner zügeln in eine andere GWG-Wohnung in der gleichen oder in einer anderen GWG-Siedlung. Suchen auch Sie eine andere Wohnung, die besser zu Ihrer Lebenssituation passt? Als Bewohnerin oder Bewohner der GWG können Sie sich bevorzugt auf freier werdende GWG-Wohnungen melden. Alle freien Wohnungen und die Anmeldung zum Wohnungsnewsletter finden Sie auf: www.gwg.ch/wohnungen.

DIE BLUMEN VON ELISABETH STADLER RAHMAN freuen sich über die gute Besonnung auf dem Balkon ihrer neuen Wohnung an der Wasserwiesenstrasse. Foto: LR



ERNEUERUNGSPLANUNG 2021 BIS 2030

IN DEN RUND 40 SIEDLUNGEN DER GWG WIRD LAUFEND REPARIERT, WAS NICHT MEHR FUNKTIONIERT. ES WERDEN SACHEN IN STAND GESTELLT, GEREINIGT UND VERBESSERT. GRÖßERE BAULICHE MASSNAHMEN, DIE EINFLUSS AUF DEN ALLTAG DER BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER HABEN, FÜHREN WIR JÄHRLICH IN DER ERNEUERUNGSPLANUNG AUF.

Weil die GWG noch mehr Menschen guten und günstigen Wohnraum bieten möchte, kommen unsere Neubauprojekte hinzu. Über unser grösstes Projekt - den Vogelsang – lesen Sie auf den Seiten 12 und 13. Dieses Jahr werden alle Haushalte einziehen können. 2022 werden dann noch die letzten Gärtnerarbeiten abgeschlossen.

EISWEIHER: VELOUNTERSTÄNDE AM PERFEKTEN ORT

Die Sanierung der Badezimmer und Duschen in der Siedlung Eisweiher wird dieses Jahr abgeschlossen. Noch offen sind hingegen die Erstellung von gedeckten Velounterständen und die Aufwertung des Aussenraums. Nachdem Rekurse gegen die geplanten Velounterstände an der Eisweiherstrasse eingegangen waren, entschied die GWG, auf die Ausführung des bisher geplanten Bauvorhabens zu verzichten.

Die Abklärungen zu den Rekursen ergaben, dass es rechtlich doch möglich ist, die Velounterstände dort zu bauen, wo sie am meisten Sinn machen: bei den Eingängen der Reihenhäuser. Dass wir aufgrund der neuen Erkenntnisse auf unseren ursprünglichen Plan zurückkommen können, ist erfreulich – der Umweg, den wir aufgrund von Falschankünften machen mussten, weniger.

ZEITPUNKT DER UMSETZUNG NOCH OFFEN

Die Planung für gedeckte Velounterstände vor den Reihenhäusern wurde vor kurzem gestartet. Wie lange es geht, bis ein neues Projekt bewilligt ist und umgesetzt werden kann, ist noch offen. Die geplante Aufwertung der Gärten und Gassen in der Siedlung erfolgt zusammen mit dem Bau der Velounterstände.

HÜNDLERSTRASSE UND ZIHLACKERING: ABKLÄRUNGEN VOR DER SANIERUNG

Für 2023 ist an der Hündlerstrasse eine Sanierung geplant. In den kommenden Monaten werden wir den Zustand der Siedlung erfassen und dann entscheiden, was alles saniert werden soll.



VOR JEDER SANIERUNG werden umfassende Abklärungen gemacht. Wenn die Leitungen in der Siedlung Hündlerstrasse noch gut sind, kommt allenfalls eine Softsanierung ohne Leitungsersatz in Frage. Fotos: ADB



DIE GWG MACHT DEN SCHRITT ÜBER DIE KANTONSGRENZE: Auf dem Regi-Areal in Eschlikon im Kanton Thurgau sollen rund 50 neue Wohnungen entstehen.

Bei der für 2029 geplanten Sanierung der Siedlung Zihlackerring in Turbenthal werden wir ebenfalls rund zwei Jahre vorher Abklärungen machen.

NEUBAUPROJEKT IN ESCHLIKON

Der Besitzerin des Regi-Areals in der Gemeinde Eschlikon im Kanton Thurgau ist es wichtig, dass auf ihrem Grundstück ein Projekt entsteht, das auch der Gemeinde und der Bevölkerung einen Nutzen bringt und einen guten Ort schafft. Sie kam mit der GWG ins Gespräch und man fand gut und schnell zusammen: Die Verkäuferin und die GWG möchten gemeinsam ein Projekt planen und realisieren.

HULFTEGGSTRASSE/STRAHLEGGWEG: PLANUNG KOMMT NUR LANGSAM VORAN

Um für die langfristige Entwicklung der Siedlung Grüzefeld passende Rahmenbedingungen zu schaffen, soll ein Gestaltungsplan erarbeitet werden. Seit einem Studienauftrag 2018 ist die Planung im Gang. Das 2020 ausgearbeitete

te Vorprojekt zeigte weiteren Abklärungsbedarf. Vor 2024 wird deshalb bei keiner der vier beteiligten Genossenschaften im Grüzefeld etwas gebaut.

BALD STEHT DAS PROJEKT IM DEPOT DEUTWEG FEST

Zusammen mit den Genossenschaften Gaiwo und Talgut wird die GWG das Areal mit der geschützten Urhalle und dem ehemaligen Verwaltungsbau von Stadtbus Winterthur im Baurecht von der Stadt Winterthur übernehmen und dort rund 120 Wohnungen bauen. Auf die Ausschreibung des Architekturwettbewerbes gingen letztes Jahr insgesamt 75 Bewerbungen ein. Das Beurteilungsgremium wählte aus den eingegangenen Bewerbungen zwölf Teams aus. Die Jurierung des Architekturwettbewerbes findet im September 2021 statt. 🗨️

SIEDLUNG	PLZ/ORT	ANZAHL WOHNUNGEN	BAUJAHR	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Untere Vogelsangstrasse 177–209	8400 Winterthur	156	2021/2022	■	■								
Eisweiherstrasse 2–120	8400 Winterthur	60	1944/1945	■									
Händlerstrasse 18a–22a/b	8406 Winterthur	40	1994				■						
Regi-Areal	8360 Eschlikon	ca. 50	2025				■	■	■				
Hulfteggstrasse/Strahleggweg	8400 Winterthur	114	1966/1967				■						
Depot Deutweg	8400 Winterthur	ca. 50	2026				■	■	■				
Zihlackerring 2–6	8488 Turbenthal	30	1995										■

■ Sanierung ■ Ersatzneubau ■ Neubau

DIE SIEDLUNG VOGELSANG IST AUF DER ZIELGERADEN

IM ENDSPURT LÄUFT ALLES GLEICHZEITIG: AUF DER BAUSTELLE WIRD MIT GROSSEM EINSATZ GEARBEITET, DAS GWG-TEAM ORGANISIERT UND KÜMMERT SICH UM DIE EINRICHTUNG DER VERSCHIEDENEN ZUSATZANGEBOTE UND DIE ZUKÜNFTIGEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER DENKEN LANGSAM ANS ZÜGELKISTEN-PACKEN. AUF DIE TERMINVERZÖGERUNG, DIE NOCH DAZU KAM, HÄTTEN ALLE BETEILIGTEN GERNE VERZICHTET.

Nach der dritten Verlosungsrunde im Januar sind alle Wohnungen im Vogelsang vermietet. Es hatten sich über 500 Haushalte für die dann noch 17 freien Wohnungen im Vogelsang interessiert. Weil sich Pläne und Lebenssituationen ändern, werden ab und zu wieder Wohnungen frei. Dann lösen wir aus denjenigen, die sich im Januar interessiert hatten, neue Haushalte aus.

«HERZLICH WILLKOMMEN IM VOGELSANG!»

An einem Online-Willkommensanlass im März begrüßte das GWG-Team die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner, gab wichtige Informationen zum Ablauf der Umzüge weiter und beantwortete Fragen. Der Anlass war eigentlich als Brunch geplant gewesen, an dem sich die Bewohnerinnen und Bewohner gegenseitig kennenlernen können. Der Situation entsprechend fand nun auch der Kennenlernteil über den Computer statt.

SUCHE SOFA, BIETE RENNVELO

Damit das Zügeln und die Vorbereitungen gut gelingen, haben die neuen Bewohnerinnen und Bewohner Zugang zu einer Online-Plattform. Auf dieser Plattform sind alle wichtigen Informationen zu finden – vom Aussenraumplan bis Zügeltermin. Wer vor dem Zügeln gebrauchte, aber noch gut erhaltene Sachen aussortieren möchte – zum Beispiel eine Wickelkommode oder ein Rennvelo – kann diese auf der Plattform anbieten. Vielleicht freut sich ja die neue Nachbarin oder der Nachbar darüber. Die Plattform wird nun weiter ausgebaut, so dass sie nebst dem Vogelsang auch in allen anderen GWG-Siedlungen genutzt werden kann (siehe Seite 6 und 7).

NICHT ZU ÜBERSEHEN: Der Vogelsang. Erst wenn die Gerüste weg sind und die Fassaden gestrichen sind, zeigt sich, wie die Siedlung aus der Nähe und von Weitem wirkt. Foto: CA





DANK DER ERDSONDENHEIZUNG ist es im Vogelsang im Winter warm. Ein Netz von Heizungsrohren bringt die Wärme aus dem Boden bis ins Obergeschoss. Im Sommer kann das System sogar ein bisschen kühlen. Foto: MR

WENN EINER NICHT MITSPIELT...

Auf einer Baustelle wird Hand in Hand zusammengearbeitet. Die Bauunternehmen halten sich an den Bauablauf und sind darauf angewiesen, dass auch die Firmen, die vorhergehende Arbeiten ausführen, ihre Termine einhalten. Von den rund 80 Firmen, die auf der Vogelsangbaustelle arbeiten, hatten das 79 voll im Griff. Nur ein Bauunternehmen im Bereich Metallbau bereitete Probleme. Es hielt die GWG über Monate hin und die Bauarbeiten auf. Als vereinbarte Termine nicht eingehalten wurden und sich abzeichnete, dass eine termingerechte Fertigstellung der Siedlung unmöglich war, entschied die GWG, die Zusammenarbeit mit dieser Firma zu beenden. Ein in der Baubranche und für die GWG aussergewöhnlicher Schritt.

MAXIMALER EINSATZ ALLER BETEILIGTEN

Die Firma Schneebeli Metallbau AG aus Dietlikon konnte zum Glück schnell und kompetent einspringen und die betreffenden Metallbauarbeiten übernehmen. Dadurch und dank dem riesigen Einsatz aller weiteren beteiligten Bauunternehmen konnte viel von der Verspätung aufgeholt werden. Der Bau wird nun voraussichtlich rund zwei Monate später fertig sein als geplant. Für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner, die sich auf einen früheren Bezugstermin eingestellt hatten, ist das ärgerlich. Für die GWG entsteht zusätzlich dazu ein finanzieller Schaden.



DER VOGELSANG KOMMT MEDITERRAN

DAHER: Die Fassade wird in einem warmen Neapelgelb gestrichen. «Ziegelrot» heisst die Wandfarbe in den Treppenhäusern – hier werden gerade die Treppengeländer montiert. Foto: PB



STÄRKUNG FÜR DEN ENDSPURT: Im Juni fand einer der letzten Baustellenznünis für die Bauleute auf der Vogelsangbaustelle statt. Foto: NE

SCHLUSSPURT FÜR DIE BAUARBEITEN

Damit bis zum Bezug alles rechtzeitig fertig wird, laufen auf der Baustelle die Arbeiten auf Hochtouren. Von den ursprünglich sechs Kränen steht bald keiner mehr auf der Baustelle. Bevor die ersten Bewohnerinnen und Bewohner zügeln können, werden die Metallgeländer montiert, die Heizungen angeschlossen, Innenräume und Fassaden gestrichen, der Pizzaofen eingebaut, Rollläden und Sonnenschutz montiert oder Schlösser eingebaut. Es gibt noch viel zu tun. Und am Ende wird alles blitzsauber gereinigt. 🙌



INSPIRATIONEN FÜR DIE ZEICHNUNGEN findet Stela Toderash immer und überall. Fotos: LR

ZUHAUSE IST, WO DER ZEICHENBLOCK IST

STELA TODERASH WOHNT MIT IHRER MUTTER, IHREM BRUDER UND IHRER KATZE CHARON SEIT ÜBER EINEM JAHR IN EINER 4-ZIMMER-WOHNUNG IN DER SIEDLUNG GRÜZEFELD. IN WINTERTHUR HAT DIE 20-JÄHRIGE IHREN PLATZ ZUM LEBEN GEFUNDEN. DER WEG DAHIN WAR NICHT UNBESCHWERT UND HAT IHR LEBEN GEZEICHNET. BIS SIE SELBST DEN STIFT IN DIE HAND NAHM.

«In der Schule, noch in Russland, mussten wir ein Bild von uns und unserem Traumberuf malen.» Stela Toderash malte gleich zwei Bilder: Im ersten Bild stellte sie sich als Gehirnochirurgin dar, im zweiten Bild als Geheimagentin. Sie kommentiert: «Schon damals tickte ich anders als die anderen Kinder.» Aus den Berufswünschen ist am Ende nichts geworden: Sie arbeitet heute in einer ganz anderen Branche. Doch nochmals zurück dahin, wo alles begonnen hat.

SPRUNG INS KALTE WASSER

Geboren wurde Stela Toderash in der sibirischen Millionenstadt Krasnojarsk, 6700 Kilometer von Winterthur entfernt. Mit zehn Jahren kam sie zusammen mit ihrer Mutter in die Schweiz. Es war ein Sprung ins kalte Wasser: Zu Beginn sprach sie kein Wort Deutsch, nahm jedoch am normalen Primarschulunterricht der 4. Klasse teil. Erste Sätze übte sie in einem schulbegleitenden Sprachkurs. «Mich in einer ganz neuen Kultur zurechtzufinden, war schwer.» Manchmal lachten andere Kinder über sie, weil sie aus Russland kam. Weil sie aus Russland kam? Stela Toderash seufzt: «Kinder können schrecklich sein.»

VIEL BEOBACHTET

In den Jahren nach ihrer Ankunft in der Schweiz hat Stela Toderash viel über die Menschen und ihre Psyche nachgedacht und gelernt: Wie entstehen Aggressionen bei Kindern? Warum schliessen Kinder andere Kinder aus? Was genau läuft da ab? «Ich konnte ja wegen der sprachlichen Hürde nicht viel sprechen. Also habe ich ganz viel beobachtet. Diese Zeit war ein Crashkurs in Sachen Lebenserfahrung.» Um sich verständlich zu machen, begann Stela mit dem Zeichnen. Bis heute hat sie damit nicht mehr aufgehört.

EINE «GEHIRNDURCHLÜFTUNG»

Eigentlich zeichnet Stela Toderash ständig und jeden Tag. Nicht immer vollendet sie eine Zeichnung, oft bleibt es bei einer Kritzelei oder Skizze. «Ich sehe etwas oder es überkommt mich ein bestimmtes Gefühl, und das will ich dann beim Zeichnen ausdrücken.» Für sie ist das Zeichnen ohnehin die beste «Gehirndurchlüftung», besser als am Handy scrollen oder Whatsapp-Nachrichten senden. Auch japanische Comics (Mangas), und Animés (Filme mit Mangafiguren) helfen ihr dabei, hin und wieder dem Alltag zu entfliehen.

SCHNELL AN DIE ARBEIT

In der Sekundarschule kam dann nochmals die Frage nach dem Beruf. Gymi? Nein, Stela Toderash wollte möglichst schnell arbeiten und entschied sich schliesslich für eine Lehre als Bauzeichnerin: «In diesem Beruf findet man immer eine Stelle.» Aktuell macht sie ihre Lehre bei Dr. J. Grob & Partner AG, einem Bauingenieurunternehmen an der Technikumstrasse. Mittlerweile ist sie im 3. Lehrjahr und hat auch schon ein Baustellenpraktikum hinter sich. Und irgendwann später geht sie vielleicht den Weg in Richtung Game Design – ihr heutiger Wunschberuf.

ZEICHNEN AUF DEM BALKON

Zuhause sitzt Stela Toderash oft auf dem Balkon und zeichnet. Auch etwas anderes mag sie gern: «Abends mit ein paar Kolleginnen und Kollegen und meiner Katze draussen sitzen, mit einem Wein, etwas Käse. Das tut so gut.» Ihr Zimmer ist nicht gross. Aber das macht ihr nichts aus: «Früher hatte ich ein riesiges Zimmer, nun ist es klein. Doch es kommt nicht auf die Grösse an.» Jetzt hat sie ihren eigenen Ort, an dem niemand sie stört und an dem all die Dinge sind, die ihr wichtig sind. Ihr Zeichenblock und Pinsel zum Beispiel, oder die Samurai-Action-Figuren oder Manga Comics. Hier ist sie zuhause.

NÄHE ZUR STADT

Das Beste am Grüzefeld? «Die Nähe zum Ausgang!», schiesst es aus ihr heraus. Um die Bedeutung dieses Vorteils zu kennen, muss man wissen, dass sie zuvor in einem kleinen Ort im Weinland gewohnt hat. Dort fuhr der Bus einmal in der Stunde. Endlich ist die Bushaltestelle direkt um die Ecke. «Zudem ist die Nachbarschaft nett und es hat alles, was man braucht, vor der Tür: ein Fitnesscenter, eine gute Pizzeria, die Eishalle und einige Läden, zum Beispiel einen Tierhandel, wo ich mein Katzenfutter kaufe. Vor allem aber mag ich die Anonymität hier. So mag ich es.» 🐾



DER EINJÄHRIGE KATER CHARON ist vom Alter her noch ein «Katzenkind». Und das merkt man: «Am liebsten will er mit mir spielen, wenn ich gerade beschäftigt bin – zum Beispiel, wenn ich am Gamen bin.»

MANCHE ZEICHNUNGEN entstehen auf dem Zeichenblock, andere auf dem iPad oder auf der Schreibunterlage im Büro.



